

Die Anforderungen, die an ein Kind gestellt werden, sollten nie seine Kräfte übersteigen, damit es nicht lässig wird in der Ausübung seiner Pflichten, denn Pflichterfüllung ist ein mächtiger Grundstein zum menschlichen Glück.

Wer die Kunst glücklich zu werden sich aneignen will, muß bescheiden, anspruchslos sein, und den Seelenfrieden, die Seelenruhe sich zu bewahren trachten, denn Reichthum, hohe Stellung und Macht sind wohl ein Segen, doch der Seelenfrieden, die wahre Liebe kann dadurch nie ersetzt werden, und alle Genüsse, die Geld und Gut bieten, können nicht das Glück ersetzen, welches eine innige Harmonie der Seelen in uns zu erwecken vermag.

Das Glück, das weiß wohl Jeder, der sich über die Vorgänge in seinem eigenen Seelenleben Nachenschaft zu geben weiß, ist keinesweges etwas außer uns Liegendes, sondern ein Etwas, das wesentlich unserm innern Leben angehört. Wir wissen ferner, daß dieses Glück kein dauernder Zustand ununterbrochener Froh- oder Wohlgefühls ist. Ein ununterbrochener Zustand innerer Freude scheint, wie das menschliche Herz nun einmal beschaffen ist, unmöglich, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil das kennzeichnende Merkmal des Seelenlebens die Bewegung, der Wechsel ist. Das Gemüth gleicht einem See; wie dieser Bewegung durch Wind und Welle bedarf, wenn seine Wasser nicht in Fäulniß übergehen sollen, so bedarf das Gemüth des Wechsels der Stimmungen, wenn es nicht versumpfen soll. Selbst Schmerz und Leid können Elemente unseres Glückes sein, wie Salz und Pfeffer dazu dienen, unsere Speisen schmackhafter zu machen, während sie allein genossen, Niemandem munden wollen. Ein geschickter Koch weiß mit wenig Ingredienzien eine schmackhafte Speise zu bereiten, während der Unkundige, und wenn ihm alles Erforderliche zu Gebote steht, nur einen ungenießbaren Mischmasch zu Stande bringt. Wie viele Menschen gibt es, die mit sogenannten Glücksgütern so reichlich gesegnet sind, daß Hunderte von Familien damit „glücklich“ gemacht werden könnten, und die des Lebens doch nicht froh werden. Wie viele Andere gibt es wieder, die in den ärmlichsten Verhältnissen sich des Daseins recht herzlich zu erfreuen wissen.

Die Kunst glücklich zu werden, liegt also nicht im Besitze, sie ruht in unserer eigenen Brust, denn das wahre Seelenglück, welches selbst Schicksalsschläge überwindet, wird auch dem Aermsten zu Theil, wenn er die dazu erforderlichen Eigenschaften sich aneignet.

J. E. S.

Wochen-Chronik.

Fahrordnung der Eisenbahnzüge.

(Gültig vom 1. Oktober 1889).

Durchfahrder Züge in Nagfeld

In der Richtung nach Budapest: Expresszug um 9 U. 27 M. Früh. — Personenzug um 11 U. 47 M. Vormittags, und 11 U. 3 M. Abends. — Omnibuszug um 5 U. 58 M. Nachmittags. — Gemischter Zug um 7 Uhr 44 Min. Früh.

Sonst nichts?

Wenige Augenblicke später bot sich uns jener entsetzliche Anblick, auf welchen ich eingangs dieser Skizze hingewiesen. Neben dem Geleise lag der entseelte Körper einer Frau, nahe dem Rande des Bahndammes, während der vom Körper vollständig losgetrennte zu einer formlosen Masse zerquetschte Kopf über denselben hinabgeschlendert worden war. Meine Feder sträubt sich noch heute, das grauenhafte Bild näher anzumalen, obgleich es trotz des spärlichen Lichtes, welches die Laternen der herbeigeeilten Bahnwächter auf dasselbe warfen, in all seinen schauerlichen Details sich für immer unauslöschlich in meine Erinnerung eingepägt hat. — Der Leichnam wurde von Arbeitern in mein auf dem Bahnhofe befindliches Inspektionszimmer gebracht. Der herbeigeholte Polizeiarzt konstatierte, daß die Verunglückte ein junges, kaum zwanzigjähriges Mädchen war, welches der einfachen eleganten Kleidung und der feinen Leibwäsche nach zu schließen den besseren Ständen angehört haben mußte. Die Identität nach den Gesichtszügen festzustellen, wäre ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, dieselben waren vollständig entstellt, nur das reiche lichtblonde Haar war zum Theile unverletzt geblieben. „Das Mädchen muß sich so unglücklich auf die Schienen geworfen haben, daß der Hals auf eine derselben zu liegen gekommen ist. Ein äußerst seltener hochinteressanter Fall,“ bemerkte der Arzt, als er die Oberkleider des Leichnams losnestelte, glitt aus der Taille ein zierliches Damenportefeuille aus hellgrauem Leder. Auf dasselbe waren in Silberdruck die

In der Richtung nach Orsova: Expresszug um 6 U. 21 Min. Abends. — Personenzug um 8 U. 51 M. Früh, und 8 U. 58 Min. Nachmittags. — Omnibuszug um 7 U. 40 M. Vormittags.

† Die Gemeinde-Rekulturationen im Nagfelder Bezirke dürften am 16. d. M. beginnen. Mit besonderem Interesse und mit großer Spannung sieht man den Wahlen allenthalben entgegen. Mit vielen Schwierigkeiten werden die Wahlen in N. Komlos, Sz. Czernya und Okeren verbunden sein, woselbst sich mehrere Parteien gebildet haben, die je ihren Kandidaten durchzubringen eifrigt bemüht sind.

X Der Hr. Stabsrichter Emerich v. Lowieser ist auf eigenes Ansuchen als Reservelieutenant der t. u. l. gemeinsamen Armee zur Reserve der 28. Honvéd-Infanteriebrigade überfetzt worden.

† Eine sehr wichtige und tiefgreifende Institution hat der Vicegspan dadurch geschaffen daß er eine Verordnung erließ, wonach in Zukunft bei Substituierung eines Gemeindevotars nur im Corontaler Comitae gebürtige Personen berücksichtigt werden. Wir können solchem Bestreben nur gratulieren, denn damit ist dem Importiren fremder Kräfte durchaus vorgebeugt und dem Vorwärtstommen jresamer eingeborniger Kräfte der größtmögliche Vor Schub geleistet.

X Constituirende Sitzung der Gemeindevorstandung. Am Montag den 6. d. M. Vormittags 10 Uhr hat unter Vorsitz des neuen Oberstuhlrichters Anton v. Bielek die constituirende Sitzung des neugewählten Gemeindevorstandes stattgefunden. Der Herr Oberstuhlrichter ließ die Liste des Ausschusses verlesen und erklärte denselben für constituirt und ermahnte sodann die Ausschussmitglieder stets pflichteifrig ihrem Berufe zu obliegen und unbeeinträchtigt durch Familien- oder sonstige Verhältnisse, stets das Wohl der Gemeinde vor Augen zu halten.

— Eine dem allgemeinen Sanitätswesen entsprechende Verordnung wurde von Seite des hies. Oberstuhlrichters erlassen, insofern als von nun an Raiber nicht mehr im Hause, sondern nur auf der allgemeinen Spitalbrücke gelagert werden dürfen. Ferner wurden die strengsten Maßregeln zur Reinhaltung der Spitalbrücke angeordnet und bei Nichterhaltung dieser Verordnung die strengste Bestrafung in Aussicht gestellt. Wir können dieser für das allgemeine Sanitätswohl nur vortheilhaftesten Verordnung unsere wärmste Anerkennung nicht vorenthalten.

† Am 15. d. M. trifft Staatschirurg Dr. Mikolans Mihály in Nagfeld ein um die unter Contumaz gestellten, mit der Wamjanche behafteten Pferde der Herrschaft und der Gemeinde Nagfeld zu überprüfen. Falls das Resultat dieser Heberprüfung ein günstiges sein sollte, werden sodann die nöthigen Schritte bezugs Aufhebung der Sperre eingeleitet.

† Die man uns aus N. Komlos meldet ist dortselbst seit einigen Tagen die Injunctura aufgetreten und wurden bisher 13 Fälle, begleitet von heftigem Fieber, Athmungs- und Veramungsbeschwerden, constatirt. Der Verlauf der Krankheit ist jedoch im Allgemeinen ein normaler.

Y Wegen nächstlicher Ruheförmung, verübt am 25. Dezember v. J. wurden 3 hiesige Bursche, angehörend der besseren Klasse, durch das hies. Oberstuhlamt mit Geldstrafen belegt. Wir registriren diesen Fall zur Warnung an alle Jene, die sich aus Uebermuth ein verächtliches Vergehen zu schulden kommen lassen.

△ Hebammen-Wahl. Bei der am 9. d. M. unter Vorsitz des Herrn Oberstuhlrichters Anton v. Bielek

stattgehabten Hebammen-Wahl wurde Frau Regina Birkenhauer als Gemeindevotarin gewählt.

Y Die Nagfelder Jugend wird den Pring Carneval nicht vorüber ziehen lassen, ohne ihm ihre Guldigung darzubringen. In den letzten Tagen hat sich ein aus den Herren Ackermann, Dieber, Blaslovics, Büttner, Geml, Horvath, Manzin, Scherka Karl, Hans Schira, Spuhler, Wild, bestehendes Comitö gebildet, zum Zwecke der Veranstaltung eines Tanzkränzchens. Selbes wird am 25. d. im Saale des Hotel „Schaff“ abgehalten und wird den Vorbereitungen nach dies eine der gelungensten Unterhaltungen des Festzugs werden. Die äußerst geschmackvoll ausgeführten Einladungen werden in den nächsten Tagen ausgegeben. Das Comitö bietet alles auf um das Kränzchen recht animirt zu gestalten und hoffen wir zusehends daß die Betheiligung seitens des Publikums eine lebhaftige sein wird. Bei diesem Kränzchen werden auch sehr zierliche Damenpenden vertheilt, womit den Damen eine sehr angenehme Ueberraschung bevorsteht.

X Schäflings-Statistik. Im verflossenen Jahre wurden durch die hies. Sanbstation 295 Individuen erpedirt. Von diesen wurden von Nagfeld 44, u. a. Nagfeld 3 und durch Nagfeld 248 Schäflinge abgeschoben.

† Einbruchsdiebstahl. In Töbha drang in der Nacht von 5.—6. d. M. der dortige Insasse Gabriel Stalmár mittelst eines Dietrichs in den Keller des dortigen Arentators Koloman Berger ein und entwendete dortselbst einen großen Krug voll Wein. Die bereits aus Verdachtsgründen aufgestellten Wächter ertrappten den Dieb, welcher ihnen als Schweißgeld 150 Gulden anbot. Diese jedoch wollten sich nicht bestechen lassen, sondern meldeten den Fall bei der Gendarmerie, welche die nöthigen Schritte einleitete. Wie wir erfahren, hat sich jedoch mittlerweile der Dieb beim hies. Bezirksgerichte selbst gestellt.

□ Erneuerungen in Corontal. Der Obergspan des Corontaler Comitates, Sr. Hochgeborenen Herr Josef v. Hertelendy, ernannte für lebenslänglich die Herren Dr. Konstantin Blechl zum Oberphysikus, zu Bezirksärzten Dr. Moriz Hoffenreich (Centrale), Dr. Aladar Köhög (Török-Becke), Dr. Julius Valovits (Groß-Rifinda), Dr. Korneel Brájer (Groß-Szt. Miklos), Dr. Bernhard Weiß (Török-Rangsa), Dr. Ernest Stroj (Nagfeld), Dr. Jzidor Tauszig (Módos), Dr. Theodor Stanlovits (Bancsova), Dr. Johann Petrovics (Pardány), Dr. Adolf Frankl (Ezener Bezirk), Dr. Mag Fischer (Antalfalva), zum Waisenstuhlbuchhalter Karl Ezepeßy, zum Waisen-Craktor Michael Jiros und zum V. Comitats-Vize-Craktor Wilhelm Biragh. Ferner wurden ernannt zu Thierärzten Stefan Gulyás (vorläufig in die Centrale), Alexander Nyári (Gr.-Szt. Miklos), Josef Schiffoffer (Pardány) und zum substituierenden Thierarzt Eugen Stoc.

— Eine kurrrende des Corontaler Vicegspans. Der Vicegspan des Corontaler Comitates hat anlässlich der eben vor sich gegangenen Beamtenrekulturation an die seiner Wirksamkeit unterstehenden Beamten ein Zirkularschreiben gerichtet, welches das Normative für die Amtsgabingung enthält. Das Zirkularschreiben ist mit einigen Worten eingeleitet, welche den neuen Geist kennzeichnen, der nach den Wahlen in das Comitatshaus eingezo gen ist. Die betreffenden Stellen lauten in wortgetreuer Uebersetzung: „Obwohl die Personen des Beamtenstandes nur zum Theile eine Veränderung erfahren haben, wird auf dem Gebiete der administrativen Verwal-

Fortsetzung in der Beilage.

verschlungenen Initialen H. W. gepreßt. „Dies gehört in Ihre Hände.“ Mit diesen Worten übergab mir der Doktor das Täschchen. Er kannte meine Aufgabe so gut, wie ich die seine. Traurig ist dieselbe in den Fällen, wo nicht mehr Hilfe geleistet werden kann, für den Polizeibeamten wie für den Mann der Wissenschaft.

Ich öffnete das Portefeuille. Es enthielt nichts als ein sichtlich hastig eröffnetes Schreiben. Die Adresse auf dem Couvert lautete: „Fräulein Helene Nr. 113. Loco, poste restante.“ Der Inhalt des Briefes war folgender: „Mein einzig geliebtes Mädchen!

Was du mir schreibst, erfüllt mich mit stolzer Seligkeit, es ist mir ein Beweis Deiner unermesslichen Liebe. Du scheust keine gesellschaftliche Schranke, Du verpflichtest Dich, alle Vorurtheile Deines gelehrten Paps zu befeigen, um mich als treue Gattin auf dem dornenvollen Pfade zum Gipfel des Ruhmes und der Unsterblichkeit zu begleiten. Ich glaube deinem Vorsage, denn Dein Herz ist durchglüht von der Liebe für das Ideale und — o seliger Gedanke! — für mich. Wie unendlich schmerzlich muß es mich da berühren, Deinem Wunsche nicht willfahren zu können. Ein feindliches Geschick neidet mir dies Glück. Um Dich zu überzeugen, daß ich die Wahrheit spreche, enthülle ich Dir ein Geheimniß, das noch Niemand in dieser Stadt kennt. Ich bin bereits an ein Wesen gekettet, das meiner leider unwürdig ist — Alma S., gegenwärtig Chansonetten-Sängerin am Varieté-Theater zu B., ist mein kirchlich angetrautes Weib. Meine unbegrenzte Liebe zu Dir hat bisher dies Geänd-

niß von meinen Lippen zurückgedrängt. Nun hast Du es selbst herausgefordert. Bemitleide mich und verzeihe mir! Um Dir den Schmerz, den Dir diese Nachricht bereiten muß, zu lindern, verlasse ich noch heute diese Stadt. Denke wie ich, daß es ein schöner Traum war, den wir zusammen geträumt. Nie wird die Wonne desselben vergehen — — — und so fort nach bekannter Schablone. Unterefertigt war der Brief mit der Chiffre M. „Hier ist noch etwas für Sie, Herr Kommissär — ein Medaillon. Vielleicht kann Ihnen dasselbe erwünschte Aufklärung geben“, meinte der Polizei-Arzt. Ein leichter Druck auf die Feder öffnete die goldene, blutbesteckte Kapsel. Der klassische Kopf unseres ersten Liebhabers Max R. lächelte mir daraus stolzbewußt entgegen. —

Ein Polizeiarzt betrat eilig das Inspektionszimmer.

„Der Universitäts-Professor Regierungsrath W. ist soeben hierhergekommen und wünscht Sie dringend zu sprechen, Herr Kommissär. Er soll seit zwei Stunden seine neunzehnjährige Tochter Helene vermissen.“ — — —

Max R. bezaubert nun in B. als erster Liebhaber alle Mädchen und Frauen. Der glückliche Mensch! An Helene Nr. 113 zu denken, hat er gar nicht einmal die Zeit. Sie war eine Blume am Wege gewesen, deren Duft er genossen. Eine Blume weniger auf dem weiten Erdenrunde. Sonst nichts! — — —

tung dennoch ein neues Leben beginnen. Am Beginn dieses neuen Lebens kann ich, durch die bisherigen Erfahrungen gewigt und mich vornehmlich auf die seitens Sr. Hochgeboren des Obergespans an das Beamtenkorps gerichtete Erklärung stützend, es nicht unterlassen, in erster Reihe jenem ernsten und festen Entschlusse Ausdruck zu verleihen, daß ich vor allem die berechtigten Interessen und Wünsche des öffentlichen Dienstes und des großen Publikums befriedigt wissen will. In Ausführung dieses meines Vorhabens rechne ich mit Sicherheit auf die aufopfernde Mithilfe des neuen Beamtenkorps; erkläre aber diesbezüglich, daß ich die eventuell wahrzunehmenden Versäumnisse, Nachlässigkeit, unmotivirte Energielosigkeit, die Verkürzung des Ansehens der Beamten vor allem aber ein anstandsloses Vorgehen unerbittlich an den Betreffenden abgeben werde.“

Das 24-er Narren-Gemälde entwickelt bereits eine fieberhafte Thätigkeit, um analog dem Vorjahre, auch heuer wieder einen colossalen J u r - und N a r r e n - A b e n d zu veranstalten. Wie aus den Vorbereitungen zu schliessen ist, soll dieser Narren-Abend sich noch viel interessanter gestalten, als der vorjährige, indem hiebei dem Publikum einige ganz neue, höchst komische Uebersetzungen bevorzulegen. Wir wollen vorläufig nicht mehr aus der Schule schwärmen und behalten uns vor, auf diesen äußerst interessanten Abend noch zurückzukommen.

X Richterwahl in Groß-Rikinda. Aus Groß-Rikinda wird berichtet: Bei der Neuwahl der Gemeindevorsteherung wurde der bereits einmal in dieser Würde thätig gewesene Herr Nisko Tellecky zum Richter, Herr Dusan Lakovits aber zum Unterrichter gewählt. Die Wahl des Herrn Tellecky erfolgte unter großem Jubel der Bevölkerung einstimmig. Dasselbe bedeutet den Anbruch einer neuen Aera für die arg zerfahrenen Gemeinde-Angelegenheitend. Es bedeutenden Stadtwehens.

> Generalversammlungen. Am Sonntag den 19. Jänner, Nachmittags 2 Uhr: „Gewerbe-Corporation“. — Am 26. Jänner, Nachmittags 3 Uhr: „Saxfelder Spar-Kassa“. — Am 28. Jänner Vormittags 9 Uhr: „Spar- und Credit-Verein“. — Am 19. Jänner, Vormittags 9 Uhr: „Saxfelder Volksbank“.

> Die Saxfelder Kunstvereine veranstalten am 1. Febr. l. J. einen Ball dessen Reinertragniß einem später zu bestimmenden Wohlthätigkeitszwecke zugeführt wird. Die Einladungen werden dieser Tage ergehen und wäre ein möglichst zahlreicher Besuch dieses Balles schon in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes sehr zu wünschen.

X Im Gasthause „zur Ahr“ (Blum) findet am Samstag den 18. d. M. ein Tanzfräuchen statt.

X Rabbi-Installation in Gr-Rikinda. Aus Groß-Rikinda wird berichtet: Am 6. d. M. verkündete eine riesige, von dem ihr Tempel herabwehende Trifolore den Beginn einer schönen Feierlichkeit, die Installation des neuen Rabbiners von Groß-Rikinda, des abgewählten Hörers des Budapestter Landes-Rabbinerseminars, Hochw. Dr. Moriz Rosenstein. Bei der Bahn wurde der junge Rabbiner, dem die achtbaren Gemeindeglieder, Bizepräses Josef Messinger und Reprä. Leopold Freischberger, bis nach Szegedin entgegengefahren waren, durch den verdienstvollen Präses der ir. Kultusgemeinde, Herrn Dr. Moriz Spitzer, begrüßt, worauf dieser unter begeisteter Affirmation gerührt antwortete. Die jugendliche Gattin des Rabbi's wurde von der Präsidentin des ir. Frauenvereins, Frau Mag Scheinberger und den Damen des Ausschusses empfangen. Zwei festlich gekleidete Mädchen, Ilka Spitzer und Ilka Kraus überreichten derselben ein Bouquet. Als der stattliche Zug beim Tempel anlangte, war das festlich erleuchtete Gotteshaus bereits in allen seinen Räumen von einer dichten Menschenmenge gefüllt. Das Tempelkuratorium hatte Vorsorge getroffen, daß kein störender Andrang unberufener Elemente stattfinden, welchem Umstande es zu danken war, daß für die anwesenden Epigen der Behörden und Aemter und das intelligente Publikum bequeme Sitzplätze reservirt geblieben waren. Beim Eintritt des Rabbi's in den Tempel intonierte der Cantor Herr Armin Steiner mit seinem künstlerischen Vortrage das Gröffungsgebet, rezitierte sodann das Bizepregebet, dem der von der Dalárda unter meisterhafter Leitung des Chordirigenten gesungene Choral „Isten dicsósége“ von Beethoven folgte. Am Befehle der installirende Oerrabbiner von Groß-Becskerek, Hochw. Dr. Moriz Klein die Kanzel und hielt eine von glühendem Patriotismus durchdrungene Rede an den neuen Seelsorger. Es folgte die Auktionspredigt des neu installirten Rabbiners. Die Rede enthält zunächst den tief durchdachten, formvollendeten programmatischen Theil, der den Beweis erbrachte, daß die ir. Kultusgemeinde Gr-Rikinda in dem jungen strebsamen Rabbi den richtigen Mann gefunden hat, der die Heiligtümer, gepaart mit dem Fortschritte, auf die Fahne geschrieben und dabei die Pflege der Vaterlandsliebe und die Hochachtung der ungarischen Staatsidee zu seinem Wahlspruche erkoren hat. Im weiteren Verlaufe der Predigt reflektirt Redner auf das Gleichniß mit dem Dornbusche, das er mit stürmischer Comiletik ergänt und sich da als routinirter Redner zeigt. Die Predigt schließt mit dem Segen über das Königshaus, die Landes-, Komitats- und Lokalbehörden, einem Segen über die Gemeinde, den Patrikeibezirg, die Schulen und Vereine. — Nach der Auktionspredigt sang die Dalárda die Hymne, worauf ein Schlußgebet das Fest

beendete. — In Israel. Kreisen Rikinda's herrscht die gehobenste Stimmung. Seit 20 Jahren war die Gemeinde ohne Rabbiner; während dieser Zeit erfuhr aber dieselbe gründliche Reorganisation und ihre Schule und Tempel sind nunmehr lastenfrei. Diesen Zeitpunkt hatten die Leiter abgewartet, um ihrem Werke durch die Berufung eines Rabbiners die Krone aufzusetzen.

X Die verbesserten Günsel-Noten kommen. Wie wir vor Kurzem mitgetheilt haben, wurden in der Staatsdruckerei Versuche gemacht, die anerkannten Mängel der neuen Günsel-Noten der ersten Emission möglichst zu beseitigen. Es wurden bereits thatsächlich nach der neuen, verbesserten Methode Günsel-Noten hergestellt und gelangen dieselben nunmehr zur Ausgabe. Insbesondere die so vielfach besprochene Mangelhaftigkeit des Mittelfeld-Medaillons ist fast beseitigt, indem der Kopf klarer hervortritt. Auch der textliche und figurale Theil erscheint viel präziser ausgeführt und die Färbung ist eine gefälligere, reinere, so daß auch der Zweck, daß die Noten nicht so rasch abfärben, ziemlich erreicht zu sein scheint. Das Papier, welches bei den Noten der ersten Emission auf der Oberfläche vielfach Faseru zeigte, ist bei den neuesten Noten glänzend und glatt. Kurz, die Noten der neuesten Emission präsentiren sich im Ganzen viel gefälliger. Schon in den allernächsten Tagen dürfte eine größere Menge der verbesserten Günsel-Noten im Verkehr erscheinen.

V Gerichtsreformen. Die Stellung der Gerichtshof-Präsidenten soll derart reorganisiert werden, daß die Präsidenten beim Verbleiben auf ihren Posten hinsichtlich des Rang und Gehalts bis zu der Stufe eines Kriminalrichters 1. Klasse avanciren können. Die Einführung dieser ebenfalls mit dem mündlichen Verfahren in Verbindung stehenden Maßregel würde zahlreiche Veränderungen und Pensionirungen im Status dieser Richterklasse nach sich ziehen. — Um schließlich nur größere Gerichtshöfe organisiren zu können, soll die Anklaffung kleinerer Gerichtshöfe, wie des Weiskirchner und Pannosvaer, beabsichtigt sein.

Stiereinkauf für Gemeinden. Im Auftrage des Ackerbauministeriums beabsichtigt der landwirtschaftliche Verein des Torontaler Komitates auch heuer wieder dem Bedarf entsprechend für die Gemeinden Stiere einzukaufen, weshalb alle jene, welche geeignete Zuchttiere zu angemessenen Preisen zu verkaufen beabsichtigen, aufgefordert werden, ihre diesbezüglichen Offerte an das Sekretariat in Groß-Rikinda zu richten. Es werden nur reinblütige Stiere echter Race, welche am Stamme mindestens 140 Centimeter hoch sind, gekauft. Stiere ungarischer Race müssen mindestens 2 1/2 Jahre, Berner und Simmenthaler Race aber 1 1/2 Jahre alt sein. Rothhaarige, oder aber weißgeschwänzte Stiere ungarischer Race, ferner solche, welche weißbehaarte Ohrmuscheln haben, wie schwarzgefleckte Stiere werden unter keinen Umständen gekauft, daher auch solche gar nicht offerirt werden mögen.

Dankagung.

Allen jenen Faktoren, durch deren Wohlwollen ich bei der am 9. d. M. stattgehabten Hebammen-Wahl die Stellung einer Gemeindehebamme für Saxfeld erhalten habe, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefempfundenen Dank aus.

Saxfeld, am 10. Jänner 1890.

Regina Birkenheuer.

Getreidegeschäfts-Bericht

von Josef Pollat.

Saxfeld, 10. Jänner 1890.

Im Wochenlaufe befestigte sich sowohl Weizen als Mais. Bei Weizen ist eine Steigerung von 5 Kr. zu verzeichnen. Mais waren volle vorwöchentliche Preise erzieltbar.

Saxfelder Marktpreise sind:

Weizen fl. 7.80-8 fl.; Mais fl. 3.80-4.00; Gafel fl. 6.60-7.00; Alle anderen Körner mangeln an Zufuhr.

Bevölkerungs-Anzeiger

für die Zeit vom 4. Jänner 1890 bis 10. Jänner 1890. Römisch-katholischer Religion:

Geboren:

Josef Schwarz. — Theresia Fromm. — Johann Wild. — Katharina Götter. — Johann Röhr. — Anna Tolwisch.

Gestorben:

Peter Zahner, 3 Monate alt, Nachtenatarrh. — Katharina Hausladen, geb. Jarle 47 Jahre alt, Bluterseugung. — Margaretha Waiche, 7 Monate alt, Auszehrung. — Heinrich Georg, 7 Wochen

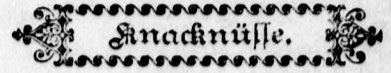
alt, Gehirnwassersucht. — Josef Balazsovits, 69 Jahre alt, Auszehrung. — Michael Kraushaar, ein halb Jahr alt, Cramp. — Margaretha Mayer, 60 Jahre alt, Lähmung. — Christina Weismann, 73 Jahre alt, Altersschwäche. — Josef Meinhard 2 Monate alt, Krämpfe. — Heinrich Babák ein halb Monat alt, Krämpfe. Katharina Rister, 2 Jahre alt, Nachtenatarrh.

Lottoziehung.

Temesvárer Lottoziehung vom 29. Dezember

29. 84. 13. 55. 34.

Nächste Ziehung am 18. Jänner 1890.



Räthsel.

Aus mir ist die Wurzel der Sünde erschaffen, Beschüge oft edle Organe, vor Waffen. Das Haupt der Gesundheit, vor mich hingestellt. Durchzlehe, als Kranktheit, ich derzeit die Welt.

Die Auflösung des Räthfels, sowie die Namen Derjenigen welche richtige Lösungen einbringen, werden in nächster Nummer veröffentlicht.

Auflösung

des Kryptogramms in der vorliegenden Nummer:

S
I
c
h
A
c
h
a
t
G
r
a
n
a
t
e
I
n
f
l
u
e
n
z
a
H
i
p
p
i
a
s
S
o
f
i
a
H
e
e
n

Richtige Auflösungen haben eingeleudet: Herr Adam und Szerlemhölgy Sándor, Temesvár. — Herr Thomas Marg, Arab

Fremdenliste

für die Zeit vom 4. Jänner 1889 bis 10. Jänner 1890.

Hotel Eschaff:

Eduard Kohn, Wien. — Leopold Weiß, Budapest. — Philip Brucker, Budapest. — Georg Staats, Reisender Maros. — W. Rosenzweig, Rodos. — Moriz Fridmann, Budapest. — R. Schulzinger, Wien. — R. Wilhelm, Budapest. — Johann Bugarsky, Wien. — B. Bugarsky, Budapest. — Prof. Dr. Manner Szegedin.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

Saxfeld, im Jänner 1890.

P. T.

Beehre mich Ihnen hiemit höflichst anzuzeigen, daß ich das

Wirthsgeschäft

der

Witwe Anna Knopf

Hauptgasse, vis-a-vis des Oberstahlamtes

mit 8. d. M. übernommen habe, und dasselbe unter meiner Firma

Johann Schmidt

weiterführen werde.

Indem ich durch verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke mir die geschätzte Kundenschaft des p. t. Saxfelder Publikums zu erringen trachten werde, bitte ich um Ihren geschätzten zahlreichen Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

Johann Schmidt,
Gastwirth.

EINLADUNG.

Die p. t. Actionäre des

Spar- und Credit-Verein

in HATZFELD

werden zu der am 26. Jänner 1890 Vormittags um 9 Uhr

im großen Gasthause in Hatzfeld

abzuhaltenden

IX. ord. Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- I. Wahl des Präses und Schriftführers.
- II. Bericht der Direction über die Verwaltung des Vereinsvermögens, Feststellung der Bilanz und Bestimmung über die Vertheilung des Reingewinnes.
- III. Bericht des Aufsichtsrathes über den Befund der durch die Direction aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz.
- IV. Wahl des Directors.
- V. Festsetzung der Besoldung des Directors.
- VI. Wahl des aus 5 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes im Sinne § 24 der Statuten.
- VII. Wahl des aus 15 ordentlichen und 3 Ersatzmitgliedern bestehenden Directionsathes und für diesen einen ständigen Schriftführer.
- VIII. Festsetzung der Diurnen des Directionsathes im Sinne § 28 der Statuten.
- IX. Ertheilung des Absolutariums an alle Funktionäre.
- X. Wahl zweier Actionäre zur Authentication des Protokolles aus der am 3. Jänner 1890 abgehaltenen Directionsathsessung des Spar- und Credit-Vereines in Hatzfeld.

Mathias Eisenhofer, m. p.,
Schriftführer.

Anton Schmidt, m. p.,
Direktor.

N. B. Alle an der Generalversammlung theilnehmen wollenden Actionäre werden auf die §§ 16 lit. b und 17 und 22 der Vereinsstatuten aufmerksam gemacht.

Die vom Aufsichtsrath geprüfte und unterfertigte Bilanz ist im Sinne § 198 des Handels-Gesetzes in der „Neuen Temesvárer Zeitung“ veröffentlicht und liegt ausserdem von heute ab zur Einsicht der p. t. Aktionäre im Institutslocale während der Amtsstunde auf.

Hôtel-Anzeige!

Wichtig für Reisende!

Beehre mich, einem p. t. Publikum und den geehrten Reisenden die höfliche Anzeige zu machen, dass ich das

Hôtel „zum gold. Löwen“

Temesvár-Josefstadt,

in nicht weiter Entfernung des Bahnhofes gelegen, übernommen habe.

Nachdem ich sämtliche 20 Passagier-Zimmer den modernsten Anforderungen entsprechend neu herrichten lies, wie auch für exquisite Küche und vorzügliche Getränke bei promptester Bedienung zu den billigsten Preisen bestmöglichst Sorge tragen werde, empfehle ich mich dem Wohlwollen der p. t. Gäste und einem geehrten Reisepublikum.

Die öffentliche Telephonstelle steht den geehrten Gästen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Martin Dobranszky,

Hotelier.

7-10

FRONDORE

Sauerbrunn.

Das Lieblingsgetränk des Allerhöchsten königlichen Hauses wird dem p. t. consumierenden Publikum bestens empfohlen.

Erhältlich bei

Ludwig Meisler.

Mit der Londoner, Pariser, Wiener, Münchener landwirtschaftlichen Landesausstellung in beabsichtigung Wien 1885-1886, besonderen zucht) der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft internationalen Jockey-Club in Baden-Baden, rischen Jockey-Club in Budapest ausgezeichnet.



ner und Hamburger Medaille. — Ehren-Diplom Czernowitz 1886, Diplom zum 1. Preis, Kun-Anerkennung der VI. Section (für Pferde) in Wien 1879 und 1885, — Anerkennung des des österr. Jockey-Club in Wien, des ungarischen Jockey-Club in Budapest ausgezeichnet.

KWIZDA'S k. k. priv. Restitutions-Fluid

Wasswasser für Pferde.

zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach größeren Strapazen, Verrenkungen, Steifheit der Sehnen und Muskeln etc. Preis einer Flasche ö. W. fl. 1.40.

Kwizda's Hornenburger Vieh-Nährpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe; dasselbe bewährt sich bei regelmäßiger Verabfolgung laut langjähriger Erprobung bei Mangel an Frischluft, zur Verbesserung der Milch etc. etc. Preis 1 großen Schachtel 70, 1 kleinen Schachtel 35 fr.

Kwizda's Augenwasser für Hausthiere. Eine Flasche 80 fr.

Kwizda's Biere. Scharfe Chureitung. Ein Tiegel fl. 3. —

Kwizda's Drüsenpulver. 1 Tiegel 1 fl.

Kwizda's Gallentinctur für Pferde. 1 Flasche fl. 1.50.

Kwizda's Gichtpulver. Ein Packet 50 fr.

Kwizda's Pferde-Huf-Balsam gegen spröde und brüchige Hufe. 1 Büchle fl. 1.25.

Kwizda's Hufschuhpulver. 1 Flasche 70 fr.

Kwizda's Hundepillen. 1 Schachtel 1 fl.

Kwizda's Kollipillen für Pferde und Hornvieh 1 Büchle fl. 1.60, 1 Carton 60 fr.

Kwizda's Kraftfutter für Pferde und Rinder. In Kistchen à 6 fl. und 3 fl., Packet 30 fr.

Kwizda's Maulschutze für Pferde und Rinder. 1 Tiegel fl. 1. —

Kwizda's Phiole, Abführpillen für Pferde. 1 Blechdose fl. 2. —

Kwizda's Kuhmittel für Schafe. 1 Packet 70 fr.

Kwizda's Schweinepulver zur Beförderung der Mast. 1 Packet fl. 1.25 u. 63 fr.

Kwizda's Wascheife geg. Hautkrankheiten der Hausthiere à 40 fr., 50 fr. und fl. 1.60.

Kwizda's Wundbalsam für Pferde und Rinder. 1 Flasche fl. 1.25.

Kwizda's Wurmpillen für Pferde. 1 Blechdose fl. 1.60, 1 Carton 60 fr.

Kwizda's Rottentod. (Statten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel). 1 Stange 50 fr.

Echt zu beziehen sind obige Präparate durch die meisten Apotheken und en gros in allen größeren Droguenhandlungen. Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir das P. T. Publikum, beim Ankaufe dieser Artikel stets Kwizda's Präparat zu verlangen und obige Schutzmarke zu beachten.



Kwizda's Gichtfluid

altbewährtes Hausmittel.

Preis ö. W. fl. 1. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.

Tägliche Postversendung durch das Haupt-Depot: Kreisapothek Hornenburg bei Wien des

Franz Joh. Kwizda, k. k. österr. und k. rumän. Hoflieferant.

Haupt-Depot für Ungarn bei Josef von Görök, Apotheker, Budapest.

Das Maus

Nr. 388 in Hatzfeld,

an der Landstraße gelegen, bestehend aus 3 Gassen-Zimmern, 1 Speis, 1 Holzlage, 1 Sacke-Magazin, 1 separaten Keller und Boden ist auf 1 oder 3 Jahre zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei

Josef Demel,
im Hause selbst.

1-3

HATZFELDER SPARKASSA.

Kundmachung.

Die „Hatzfelder Sparkassa“ gibt hiemit bekannt dass sie ihre

20. ordentl. Generalversammlung

Sonntag am 26. Jänner 1890, Nachmittags 3 Uhr, im eigenen Instituts-Lokale abhalten wird.*) — Der Jahresbericht und die Bilanz liegen daselbst 8 Tage vorher zur Einsicht offen.

Tagesordnung:

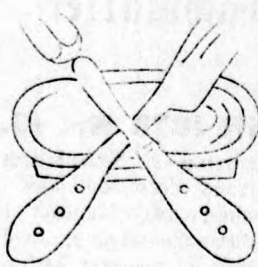
- I. Wahl des Vorsitzenden zu den Verhandlungen.
- II. Vorlage des Berichtes der Direction und des Aufsichtsrathes, sowie der vorjährigen Schlussrechnungen, Festsetzung der Bilanz, Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung des Absolutariums für die Direction und den Aufsichtsrath.
- III. Allfällige Anträge.

Hatzfeld, am 4. Jänner 1890.

Die Direction.

§. 19. der Statuten. In den Generalversammlungen kann nur derjenige Aktionär sein Stimmrecht ausüben, der persönlich erscheint, und dessen vor 3 Monaten auf seinen Namen überschriebene Aktien 3 Tage früher bei der Direction gegen einen Revers hinterlegt wurden.

Alle Vordruck-Arbeiten



billigst in der
Buchdruckerei Rud. Wunder.

